

Gemeindehausplatz 16
Postfach
6048 Horw
www.horw.ch

An die Mitglieder
des Einwohnerrates
der Gemeinde Horw

Kontakt Manuela Bernasconi
Telefon 041 349 12 60
Telefax 041 349 14 85
E-Mail manuela.bernasconi@horw.ch

9. Dezember 2010 G1.04.04

Schriftliche Beantwortung Interpellation Nr. 590/2010 von Konrad Durrer, L2O, und Mitunterzeichnenden: Baustellen und Richtplan Allmend

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 25. Oktober 2010 ist von Konrad Durrer, L2O und Mitunterzeichnenden folgende Interpellation eingereicht worden:

"Die Baustellen auf der Allmend (Zentralbahn, Sportarena, Hallenbad, Messe, Vorgelände, Erholungsraum) sind in verschiedenen Phasen. Im Vorfeld habe ich mit zwei Interpellationen (Durrer: Interpellation 526/2005 und Postulat 593/2007; Pieper: Postulat 562/2008) um Informationen gebeten. Einiges aus den damaligen Antworten erweist sich heute als nicht mehr richtig. Andererseits sind neue Fakten hinzugekommen, die einer dringenden Antwort bedürfen.

1. Ist der Gemeinderat weiterhin der Meinung, dass er bei den Allmendbaustellen genügend eingebunden ist (wie in der Antwort auf die bisherigen Interpellationen erwähnt)?
2. An was ist es gescheitert, dass der Radweg Zihlmattweg/Kantonsstrasse noch immer nicht realisiert wurde? Wieso wurde die in der Antwort auf die Interpellation 562 aufgezeigte Variante (direkte Verbindung Zihlmattweg-Sportplatz) vorzeitig aufgehoben?
3. Wie weit ist der ebenfalls in der Antwort auf die damalige Interpellation (2005) erwähnte "grenzüberschreitende Richtplan Allmend" gediehen?
4. Stimmt es, dass nun am Abend und auch am Wochenende länger gearbeitet wird? Wie wurde der Gemeinderat in den Entscheidungsprozess einbezogen und wie hat er Stellung genommen?
5. Auf der Allmend sind in Zukunft weniger Parkplätze geplant. Was gedenkt der Gemeinderat zu unternehmen, um den Suchverkehr im Bireggquartier während grösseren Anlässen zu minimieren?"

Zu den Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

- Zu 1. Ist der Gemeinderat weiterhin der Meinung, dass er bei den Allmendbaustellen genügend eingebunden ist (wie in der Antwort auf die bisherigen Interpellationen erwähnt)?

Ja, wir sind immer noch dieser Auffassung. Die Stadt Luzern orientiert uns über wichtige Vorlagen, die den Raum Allmend betreffen, lädt uns zu Besprechungen oder Vernehmlassungen bei verschiedensten Themen ein. Wir erhalten auch jederzeit Auskünfte von der städtischen Verwaltung oder den zuständigen Stadträten, erhalten Unterlagen und werden wo nötig bei Entscheidungen einbezogen.

- Zu 2. An was ist es gescheitert, dass der Radweg Zihlmattweg/Kantonsstrasse noch immer nicht realisiert wurde? Wieso wurde die in der Antwort auf die Interpellation 562 aufgezeigte Variante (direkte Verbindung Zihlmattweg-Sportplatz) vorzeitig aufgehoben?

Die Realisierung der Rad- und Gehwegverbindung war ursprünglich im Jahre 2009 geplant. Es zeigte sich bei den Detailabklärungen, dass der Weg nur provisorisch erstellt und von mehrmaligen Änderungen betroffen worden wäre. Das hätte zu unverhältnismässig hohen Kosten für die betroffenen Gemeinden Luzern und Horw geführt und auch für die Benutzenden wäre die Situation unbefriedigend gewesen. Deshalb wurde im August 2009 entschieden, den Weg erst zu bauen, wenn er definitiv realisiert werden kann, nämlich 2013. Dafür wurde darauf geachtet, den Radweg über den Zihlmattweg so sicher wie möglich zu halten. Die Kommission "Sichere Schulwege" hat sich mehrmals mit der Thematik befasst. Durch unsere Intervention bei der Stadt Luzern wird zusammen mit dem vif geklärt, ob bereits während der Bauzeit die Tempo 30 Zone eingeführt werden kann. Die Eingabe wird am 15. Dezember vom Stadtrat beraten und falls diese beschlossen wird, erfolgt die Publikation am 25. Dezember im Kantonsblatt. Zudem ist hier zu erwähnen, dass wir seit Sommer 2010 einen Schulbusbetrieb anbieten, der von allen Schülern geschätzt und auch rege benutzt wird.

Zu 3. Wie weit ist der ebenfalls in der Antwort auf die damalige Interpellation (2005) erwähnte "grenzüberschreitende Richtplan Allmend" gediehen?

Es gibt im Gebiet Allmend verschiedene Planungsinstrumente, die seit 2005 entstanden sind und die Gemeinde Horw immer, soweit nötig, involviert war. Zu erwähnen sind das Freiraumkonzept und der Bericht "Natur- und Erholungsraum Allmend", bei dem der grosse Stadtrat die nötigen Kredite für die Altlastensanierung und die Umsetzung der Freiraumprojekte gesprochen hat.

Weiter wurde durch die Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Leitbildes Luzern Süd und dem dazugehörenden Modell über diesen Raum, dem Anliegen einer grenzüberschreitenden Planung mehr Rechnung getragen als mit einem Richtplan Allmend. Die drei Gemeinden haben sich zu mehreren Sitzungen getroffen mit dem Ziel, im Grenzgebiet Luzern Süd-Horw-Kriens durch das Ausschöpfen der grossen Entwicklungspotenziale einen zusammenhängenden, zukunftsorientierten Stadtteil mit einer starken Identität zu schaffen. Die Umsetzung erfolgt schrittweise im Rahmen der verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen und wird von den drei Projektpartnern aktiv gesteuert.

Zu 4. Stimmt es, dass nun am Abend und auch am Wochenende länger gearbeitet wird? Wie wurde der Gemeinderat in den Entscheidungsprozess einbezogen und wie hat er Stellung genommen?

Es ist richtig, dass auf den Baustellen abends und an Wochenenden länger gearbeitet wird. Die Verlängerung der Arbeitszeiten wurde von der Stadt bewilligt. Wir konnten dazu nicht Stellung nehmen. Auf der Baustelle wird von Montag - Freitag bis 22.00 Uhr gearbeitet, wobei die Tätigkeiten nach 18.00 Uhr als Vorbereitungsarbeiten zu verstehen sind. An Samstagen wird bis 15.00 Uhr gearbeitet

Zu 5. Auf der Allmend sind in Zukunft weniger Parkplätze geplant. Was gedenkt der Gemeinderat zu unternehmen, um den Suchverkehr im Bireggquartier während grösseren Anlässen zu minimieren?

Zurzeit ist das städtische Parkplatzkonzept Allmend in Erarbeitung. An einer letzten Sitzung zum Thema Mobilität wurde angekündigt, dass das Konzept im März den angrenzenden Gemeinden vorgestellt wird.

Massgeblich ist auch, dass wir uns stark machten und erreichten, dass das Entwicklungsgebiet Luzern Süd von den drei betroffenen Gemeinden gemeinsam und koordiniert beplant wird. Mit dem Leitbild wurde eine gemeinsame Basis für die Entwicklung von Luzern Süd gelegt. Darin werden auch Aussagen zum Verkehrs- und Parkraumkonzept gemacht. Weiter haben die drei Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Kanton das Verkehrsmanagementkonzept aus dem Jahre 2004 aktualisiert und den heutigen Entwicklungen angepasst. In einer ersten Phase wurde die Verkehrsprognose neu erstellt und die zu erwartenden Problemstellen mittels einer Leis-

9. Dezember 2010

Schriftliche Beantwortung Interpellation Nr. 590/2010 von Konrad Durrer, L20, und Mitunterzeichnenden: Baustellen und Richtplan Allmend

tungsfähigkeitsanalyse aufgezeigt. (Modul 1). In einer zweiten Phase sollen dann Massnahmen zur Bewältigung des zusätzlichen Verkehrs aufgezeigt werden (Modul 2).

Die Tieferlegung der ZB mit der neuen Haltestelle Allmend trägt zur optimalen Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln bei. Die öffentliche Hand hat hier finanzielle Mittel investiert, die Wirkung zeigen sollten.

Freundliche Grüsse

Markus Hool
Gemeindepräsident

Daniel Hunn
Gemeindeschreiber